

HIUdSSR
56

Ausführungen des Gen. Minister
auf dem Essen anlässlich der Verabschiedung
des Leiters der Vertretung des KfS in der
DDR, Gen. Generalleutnant Schumilow

22. 12. 1986

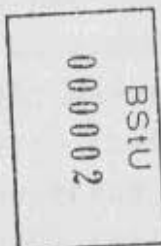
- Ausführungen des Gen. Minister zum Ab-
schluß der Verabschiedung des Gen.
Generalleutnant Schumilow

ZRIG 5186

Verteiler:

2

Gen. Minister
Gen. Carlsohn
Gen. Irmeler
Gen. Damm
Ber. 6/AG 1



Ausführungen

auf dem Essen anlässlich der Verabschiedung
des Leiters der Vertretung des KfS in der
DDR, Genossen Generalleutnant Schumilow
(22. 12. 1986)

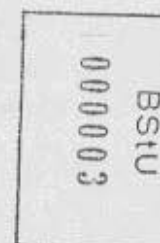
Teure sowjetische Freunde!
Liebe Genossen!

Ich begrüße Sie recht herzlich zu dieser
Zusammenkunft anlässlich der Verabschie-
dung unseres lieben Freundes und Kampf-
genossen, des Leiters der Vertretung des
Komitees für Staatssicherheit der UdSSR
in der DDR,

Generalleutnant Wassilij
Timofejewitsch Schumilow.

Lieber Wassilij Timofejewitsch!

Nach mehr als einem Jahrzehnt verantwor-
tungsvoller Tätigkeit werden Sie nunmehr
die Deutsche Demokratische Republik ver-
lassen. Sie kehren in Ihr Heimatland, in
die Heldenstadt Leningrad zurück.



Mit dieser Stadt verbindet Sie vieles. Dort haben Sie gelebt, gearbeitet und unter Einsatz Ihres Lebens Leningrad verteidigt. Dort haben Sie den größten Triumph miterlebt, den Sieg über den Todfeind der Menschheit, den deutschen Faschismus. Dort sind Sie zu jener Persönlichkeit gereift, die Sie befähigt, besondere Aufträge der Partei zu erfüllen. Dort erwarten Sie auch Ihre Familienangehörigen, darunter Ihre zwei Enkelsöhne, die in diesen Tagen für Zuwache in Leningrad gesorgt haben. Dazu auch unseren herzlichsten Glückwunsch.

Liebe Genossen!

Wir verabschieden aus unserer Mitte einen treuen Sohn der Partei Lenins und einen erfahrenen Tschekisten, einen guten alten Freund. Viele Jahre verbinden uns nun schon die Bande einer brüderlichen Freundschaft und engen Zusammenarbeit. Der gemeinsame Kampf für die Sache des Sozialismus und des Friedens hat uns fest zusammengeschmiedet.

Ihr beispielgebendes persönliches Wirken für die unablässige Festigung des Bruderbundes zwischen unseren Parteien und Staaten und für die ständige Stärkung der Kampfgemeinschaft zwischen den sowjetischen und deutschen Tschekisten findet unsere höchste Wertschätzung. Sie haben einen hervorragenden Anteil daran, daß sich die Zusammenarbeit zwischen unserem Ministerium und dem Komitee für Staatssicherheit der UdSSR, vor allem mit unseren Kampfgefährten der Vertretung, immer enger und wirksamer entwickelt. Sie hat auf allen Gebieten eine hohe Stufe erreicht.

Berechtigt können wir feststellen:

In Verwirklichung des unseren beiden Staatssicherheitsorganen von unseren Parteien übertragenen Klassenauftrages kann unser tschekistisches Waffenbündnis auf bedeutende Erfolge bei der allseitigen Stärkung und zuverlässigen Sicherung der UdSSR, der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft insgesamt verweisen.

000004
BSTU

Durch eine immer qualifiziertere Abstimmung und Koordinierung wurden wichtige, gegen den Frieden und den gesellschaftlichen Fortschritt gerichtete Pläne und Absichten des imperialistischen Gegners aufgeklärt und vereitelt. Den äußeren und inneren Feinden des Sozialismus konnten wirksame Schläge versetzt werden. Das alles findet durch die Partei- und Staatsführungen der UdSSR und der DDR außerordentliche Anerkennung.

Wenn wir in diesem Kreis erneut feststellen können, daß unsere Kampfgemeinschaft große Bewährungsproben bestanden hat, dann ist das - lieber Wassilij Timofejewitsch - sehr eng mit Ihrer verantwortungsbewußten und selbetlosen Tätigkeit als Leiter der Vertretung des KfS verbunden.

Wir haben Sie in all den Jahren als einen Kommunisten und Tschekisten kennen- und schätzengelernet, der seine ganze Persönlichkeit in den Dienst des Friedens, des Sozialismus und des proletarischen Internationalismus stellt.

Wir kennen und achten Ihre große Bescheidenheit, lieber Wassilij Timofejewitsch.

Wir wissen aber auch um die Rolle und Bedeutung von revolutionären Kämpfern für unsere gemeinsame Sache. Und deshalb erlaube ich mir zu sagen:

Wir schätzen Sie als glühenden Kommunisten der ruhmreichen Partei Lenins und des mächtigen Sowjetlandes, als treuen Sohn der Garde Dzierzynskis, der kampferprobten Tscheke.

Wir schätzen Sie - in völliger Übereinstimmung mit dem Ihnen verliehenen Ehrentitel als "Verdienten Mitarbeiter der Staatssicherheit der DDR".

So gut man es in Worten ausdrücken kann, sagen wir Ihnen, lieber Wassilij Timofejewitsch, herzlichen Dank für alles, was Sie in Ihrer mehr als zehnjährigen Tätigkeit als Leiter des Kollektivs der sowjetischen Tschekisten in unserer Republik für das weitere Aufblühen und den Schutz des ersten Staates der Arbeiter und Bauern im Heimatland von Marx und Engels geleistet haben.

Ich darf hier mit besonderer Freude mitteilen, daß Genossen Generalleutnant Schumilow in Anerkennung und Würdigung außerordentlicher Verdienste um die Festigung des Bruderbundes zwischen unseren Parteien, Staaten und Völkern, um die Stärkung

des Sozialismus und im Kampf um die Sicherung des Friedens persönlich durch den Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates und des Nationalen Verteidigungsrates der DDR, Genossen Erich Honecker, am 16. Dezember 1986, der

Karl-Marx-Orden

verliehen wurde.

Zu dieser höchsten Auszeichnung unseres Staates beglückwünschen wir Sie, lieber Wassilij Timofejewitsch, auf das allerherzlichste. (Überreichung Blumenstrauß)

Diese Auszeichnung, der Stern mit dem Porträt von Karl Marx, symbolisiert das, was Ihnen zutiefst Lebensinhalt war und ist - für die großartigen Ideen des Marxismus-Leninismus, für das Wohl der werktätigen Menschen stets leidenschaftlich an dem Abschnitt zu kämpfen, der Ihnen von der Partei übertragen wurde.

Die Gemeinsamkeit unserer Weltanschauung, unsere große Verantwortung als Kommunisten für die Verwirklichung der weltverändernden Lehren der Klassiker - das ist und bleibt auch die entscheidende Grundlage für die wahrhaftige kommunistische Kampfgemeinschaft der Tschechisten der UdSSR und der DDR.

Anlässlich der Auszeichnung hat Genosse Erich Honecker die Überzeugung ausgesprochen, daß unsere beiden Organe auch in Zukunft unter Führung der KPdSU und der SED ihrer Verantwortung für die zuverlässige Sicherung und die Stärkung des Sozialismus ehrenvoll gerecht werden und mit ihren spezifischen Möglichkeiten zur Durchsetzung der abgestimmten offensiven Friedenspolitik der Länder des Warschauer Vertrages beitragen.

Dieser erneute Vertrauensbeweis in die Kraft und Stärke unseres Klassen- und Waffenbündnisses ist uns Verpflichtung, vor allem in Vorbereitung auf den 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die brüderliche Zusammenarbeit mit den Tschechisten der Vertretung, dem Komitee für Staatssicherheit der UdSSR weiter zu vervollkommen. Wie die Bürger unseres Landes werden auch die Angehörigen des Ministeriums für Staatssicherheit dieses große historische Ereignis mit neuen Taten zur Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages, mit hohen tschechistischen Leistungen bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zum Wohle des Volkes und aller friedliebenden Menschen vorbereiten.

BSIU
000007

Die komplizierte und sehr zugespitzte internationale Lage erfordert, die Anstrengungen unserer Organe zur Aufklärung und Einschätzung aller gegnerischen Pläne und Positionen zu den die gesamte Menschheit bewegenden Grundfragen - die Abwendung der Gefahr eines nuklearen Infernos, die Gewährleistung der Sicherheit und des Friedens - weiter zu erhöhen. Es gilt, auch mit unserer Tätigkeit noch wirksamer dazu beizutragen, die Kräfte der Vernunft und des Realismus zu stärken, die für eine Gesundung der internationalen Lage, für Rüstungsbegrenzung, Abrüstung und Entspannung eintreten.

Die Entscheidung der UdSSR, das vor anderthalb Jahren verkündete einseitige Moratorium ab 1. Januar 1987 aufzuheben, die Wiederaufnahme von Kernwaffenversuchen jedoch so lange auszusetzen, wie die USA weitere atomare Testversuche unterlassen, zeugt von der großen Verantwortung gegenüber den Lebensinteressen der Menschheit.

Vom Dekret Lenins über den Frieden bis zu den weitreichenden Initiativen und äußerst bedeutsamen Aktivitäten des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Michail Gorbatschow, in Reykjavik hat sich die Sowjetunion stets als wahrer Interessenvertreter der werktätigen Menschen, als ein Hort des Friedens erwiesen. Die jetzt getroffene Entscheidung ist ein neuerlicher Beweis für die Konstruktivität und Prinzipienfestigkeit, mit der die UdSSR um die vollständige Einstellung aller Kernwaffenversuche, um die Befreiung der Welt von jeglichen atomaren Waffen ringt. Die Entscheidung zeigt aber auch die Entschlossenheit der Sowjetunion, notwendige, unumgängliche Maßnahmen zum zuverlässigen Schutz des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens zu unternehmen.

BSU
000008

Lieber Wassilij Timofejewitsch, nehmen Sie die Gewißheit mit in Ihre Heimat, daß wir gemeinsam mit dem Kollektiv der sowjetischen Tschekisten in der DDR auch künftig entschlossen den Kampf gegen die Feinde des Friedens und des Sozialismus führen, daß wir das konsequent und erfolgreich fortsetzen, wofür Sie in den zurückliegenden Jahren überaus Verdienstvolles geleistet haben.

In diesem Kreis entbieten wir unseren herzlichsten Gruß dem 1. Stellvertreter, Genossen Generalmajor Genadi Feodorowitsch Titow, der als Leiter der Vertretung des KfS in der DDR amtiert. Genosse Titow ist bereits seit mehreren Jahren in der DDR tätig; er ist uns ebenfalls ein lieber Freund und treuer Kampfgefährte geworden. Ihm und allen Angehörigen des Kollektivs der Vertretung sprechen wir nochmals unsere herzlichste Gratulation zum 69. Jahrestag der Bildung der Tscheke aus. Wir verbinden das mit unseren besten Wünschen für gute Gesundheit, Schaffenskraft und neue Kampferfolge. Ringen wir gemeinsam darum, mit qualifizierten Arbeitsergebnissen auch das bevorstehende 70. Jubiläum der Tscheke würdig vorzubereiten.

Ihnen, teurer Freund und Kampfgefährte, Wassilij Timofejewitsch Schumilow, sagen wir noch einmal unseren herzlichsten Dank für Ihre erfolgreiche Tätigkeit in unserer Deutschen Demokratischen Republik, für die von hoher Verantwortung getragene brüderliche Zusammenarbeit, für alles, was uns als Kommunisten und Tschekisten für immer miteinander verbindet.

Für Ihre neue Tätigkeit wünschen wir Ihnen alles Gute, Ihnen und Ihrer Familie persönliches Glück, Gesundheit und Wohlergehen.

Ihre Verabschiedung in diesem Rahmen ist für uns besonders auch ein Ausdruck, wie eng die Verbundenheit zwischen unseren beiden Parteien, Staaten und Staatssicherheitsorganen ist.

Lieber Wassilij Timofejewitsch Schumilow!

Sie haben eine zweite Heimat gewonnen, die Deutsche Demokratische Republik - so sagte es unser Generalsekretär bei der Verleihung des Karl-Marx-Ordens.

Ich bitte, mit mir das Glas zu erheben und zu trinken

auf das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und ihre Generalsekretäre, die von uns hochverehrten Genossen Michail Gorbatschow und Erich Honecker!

BSU
000010

Trinken wir auf die bewährte Kampfge-
schaft zwischen dem Komitee für Staats-
sicherheit der UdSSR und dem Ministerium
für Staatssicherheit der DDR, auf den
Vorsitzenden, Genossen Armeegeneral
Viktor Michailowitsch Tschebrikow,
auf neue Erfolge in Verwirklichung des
unseren Organen vom XXVII. Parteitag
der KPdSU und dem XI. Parteitag der SED
übertragenen Klassenauftrages!

Trinken wir auf das Wohl unseres lang-
jährigen Kampfgefährten, den Kommunisten,
Internationalisten und Tschekisten,
Genossen Generalleutnant Wassilij
Timofejewitsch Schumilow!

Liebe Genossen und Freunde!

Nun verabschieden wir uns von unserem lieben Freund Wassilij Timofejewitsch. Mit seinem Weggehen geht eine lange Wegstrecke des gemeinsamen Kampfes zu Ende, eine Zusammenarbeit, die auf unseren kommunistischen Prinzipien und größtem Vertrauen beruhte, in der die kompliziertesten und delikatesten Fragen besprochen werden konnten. Ohne eine solche Zusammenarbeit können keine Erfolge in der Arbeit der Staatssicherheit errungen werden.

Wir haben uns bemüht, die Aufträge unserer Parteien, unserer Generalsekretäre und unserer Völker zu erfüllen. In all den guten Worten, die heute gesprochen wurden, kam eindeutig zum Ausdruck:

Ausführungen zum Abschluß der Verabschiedung des Genossen Generalleutnant Schumilow

(22. 12. 1986)

BSU
000012

Es ist uns ehrenvoll gelungen, das zu erfüllen, wozu wir uns verpflichtet haben, das, was uns der XXVII. Parteitag der KPdSU und der XI. Parteitag der SED im Interesse des Friedens und der Stärkung und Sicherung des Sozialismus aufgetragen haben.

Nun geht Wassilij Timofejewitsch in seine Heimat zurück. Viele seiner Kampfgefährten bleiben hier. Der amtierende Leiter der Vertretung des KfS der UdSSR in der DDR, Genosse Titow, wird, dessen sind wir sicher, die gute Zusammenarbeit fortsetzen, ebenso wie alle heute hier anwesenden sowjetischen Tschekisten.

Die brüderliche Freundschaft des MfS und des MdI der DDR mit dem KfS und dem MdI der UdSSR werden wir weiter festigen.

In diesem Sinne ist die heutige Veranstaltung nicht nur eine Verabschiedung des Genossen Schumilow, sondern zugleich ein Kampfmeeting für die Festigung der Freundschaft zwischen unseren beiden Parteien, Völkern und den Schutz- und Sicherheitsorganen unserer Länder, ein Bekenntnis für die Unsterblichkeit unserer Freundschaft.

Der Lebenslauf unseres Freundes und Genossen Wassilij Timofejewitsch Schumilow, eines Sohnes der Heldenstadt Leningrad, ist ein Beispiel, dem man nacheifern muß. Sein Lebenslauf ist einer von vielen Millionen herrlicher sowjetischer Menschen. Und wenn ihm die DDR zur zweiten Heimat geworden ist, so vergessen wir nie: Dank der Heldentaten der ruhmreichen Sowjetarmee unter Führung der Partei Lenins ist dieser Teil Deutschlands zur sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik geworden. Somit hat Genosse Schumilow selbst einen großen Beitrag dafür geleistet, daß er heute gewissermaßen Bürger der Deutschen Demokratischen Republik sein kann.

BSU
000013

Genossen!

Viel Gutes ist gesagt worden. Mit schwerem Herzen verabschieden wir jetzt unseren lieben Freund und Genossen Wassilij Timofejewitsch. Nach Leningrad zurückgekehrt, wird er, das habe ich jetzt schon vor Augen, den Prospekt entlanggehen und links und rechts einen Enkel im Arm halten. Darin zeigt sich die wahre russische Seele: So, wie die sowjetischen Menschen für das Glück der Kinder sind, sind sie für den Frieden, für das Glück aller Menschen auf Erden. Das ist kein Zufall. Und deshalb haben wir Verständnis dafür, daß Genosse Schumilow mit Freude in sein Heimatland, zu seinem Volk zurückkehrt im festen Vertrauen darauf, daß die deutschen Genossen unter Leitung der Genossen Friedrich Dickel und Erich Mielke fleißig weiterarbeiten.

Wir müssen uns jetzt gewissermaßen einen neuen Verbündeten suchen. Zu 99 % ist das Genosse Titow, über das 1 % entscheidet Moskau.

Welche Prozentanteile nun gewichtiger sind, ist noch nicht abzusehen. Daran erkennt man aber auch, daß man sich vor leichtfertigen Prozentrechnungen hüten muß.

Fest steht eine, Genossen:

Wir werden unseren Weg gemeinsam weitergehen und alles dafür tun, daß die Deutsche Demokratische Republik, für die das Blut der Sowjetmensen geflossen ist, weiter eine starke, unantastbare Bastion der Arbeiter-und-Bauern-Macht auf deutschem Boden bleibt, daß alle gegnerischen Versuche der Subversion zum Scheitern verurteilt bleiben.

Das bevorstehende Jahr 1987 ist das 70. Jahr der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Für uns kann es deshalb nur eine Verpflichtung geben: Freundschaft mit der Sowjetunion für immer - und dafür setzen wir unser Leben ein.

BSU
000014